

supra medium dorsum incrassato quasi aristula adnata. Palea glumam subaequans, hyalina, oblonga, obtusiuseula, binervis. carina scaberula. Antherae 1·8 mm lg. Processus rhachillae paleam dimidiam aequans, superne villis gluma plus duplo brevioribus barbatus.

Argentina: Cuesta de la Puerta de Piedra, Sierra Velasco, legg. Hieronymus et Niederlein (8—11. 1879. nr. 4).

Eine sehr ausgezeichnete Art ohne nähere Verwandte, die ganz fehlende oder nur durch eine Stachelspitze, sowie den im oberen Theil der Deckspelze verdickten Mittelnerv angedeutete Granne machen sie sofort kenntlich; auch dass die Deckspelze die Hüllspelzen überragt, ist ganz ungewöhnlich. Eine grannenlose Art der Sect. Deyeuxia ist die japanesische *C. Matsumurae* Maxim., die aber sonst gar nicht mit unserer Art zu vergleichen ist; eher dürfte die patagonische *C. poaeoides* Steud. zum Vergleiche herangezogen werden; sie hat aber eine Rückengranne, längere Callushaare, eine von den Hüllspelzen überragte Deckspelze und eine armlütige Rispe, deren Aeste vom Grunde an Aehrchen tragen. Der Wuchs ist niedriger, die Blätter kürzer, zum Theil flach.

Plantae Karoanae amuricae et zeaënsae.

Von J. Freyn (Smichov).

(Fortsetzung. ¹⁾)

XXVIII. *Saxifragaceae* DC.

316. *Saxifraga punctata* L. — Zejsk., an buschigen Ufern der Gebirgsbäche, Juni 1899, selten.

[—], 289. *Chrysosplenium alternifolium* L. — Dahurien, Nertschinsk: an Bachufern nasser Seitenthäler des Schilka-Flusses bei Monastir, Sommer 1891. [—] — Zejsk., in nassen Bergwiesen und an Quellen, Juni 1899, massenhaft (289), hier feine, zarte Exemplare. Früchte fehlen indess.

XXIX. *Umbelliferae* Juss.

311, 372. *Aegopodium alpestre* Led. fl. alt. I. 354—355. Zejsk., in nassen Bergwiesen, Juli 1899 häufig (311), sowie in einer feuchten, buschigen Wiese, Juli 1899 selten (372). Erstere Nummer hat ganz junge Früchte, die zweite nur Blüten; in Ansehung der sonstigen Charaktere, sowie insbesondere des Umstandes, dass die Pflanze weder Hülle noch Hüllchen hat, halte ich die Bestimmung trotzdem für richtig.

186. *Sium cicutaefolium* J. F. Gmel. — Blag., in Sumpfwiesen gemein, August 1898. Ist ebenfalls nur mit ganz jungen Früchten gesammelt, auch sind die Exemplare sehr schmalblättrig, sonst aber

¹⁾ Vgl. Jahrg. 1901, Nr. 9, S. 350, Nr. 10, S. 374, und Nr. 11, S. 436, Jahrg. 1902, Nr. 1, S. 15, Nr. 2, S. 65.

den Dahurischen ganz gleich. Auch die hierher citierte Abbildung in Gmelin fl. sib. I. tab. 47. passt sehr gut, nur sind dort die Zweigspitzen nickend, was an Karo's Pflanze nicht zu bemerken ist.

382. *Bupleurum longeradiatum* Turcz. fl. baic. dah. I. 478. Zejsk., in lichten Bergwäldern, Juni, Juli 1899 häufig.

241, 318. *B. scorzoneraefolium* Willd. — Blag., in hügeligen Waldwiesen, Juli 1898 (241); — Zejsk., an gleichen Standorten aber nur stellenweise und vergleichsweise spärlich, Juli 1899 (318). — Diese Art kommt in zwei Formen vor, welche indessen durcheinander wachsen: einer aufrecht- und armästigen, nur im Gipfelbereiche verzweigten (nr. 241), und einer reichlich, schon unterhalb der Stengelmitte fast horizontal verzweigten (318). Andere Unterschiede, namentlich auch solche der Belaubung, finde ich nicht. Karo hat nun die erstere Form verkannt und in der von ihm selbst besorgten Ausgabe der Plant. Kar. dahuricae irrig als *B. latifolium* Freyn vertheilt. Letzteres sieht aber ganz anders aus. Daraufhin hat Herr Komarow, ohne sich der geringen Mühe zu unterziehen, die Original-Beschreibung des *B. latifolium* zu vergleichen, über letztere ein falsches Urtheil abgegeben (III. Delectus plant. exsicc. quas anno 1900 permutationi offert hortus botan. Universitatis jurjenseus p. 52). Prof. Kusnezow sandte mir eine Probe des Karo'schen *B. latifolium* (non Freyn) und auf diese hin begründet sich meine obige Ausführung.

189, 431. *Czernaevia laevigata* Turcz. — Blag., in Waldwiesen, Juli, August 1898 nicht selten (189); Zejsk., in nassen Bergwiesen, Juli 1899 häufig (431).

383. *Peucedanum vaginatum* Led. α . *glabrum* Turcz. — Zejsk., in nassen Bergwiesen, Juli, August 1899 häufig.

388. *P. terebinthaceum* Fisch. — Zejsk., in Thälern und Bergwiesen. Juli, August 1899; nicht gemein.

XXX. *Cornaceae* DC.

281. *Cornus sibirica* Lodd. — Zejsk., in Bergwäldern, Juni 1899, verbreitet.

XXXI. *Caprifoliaceae* DC.

466. *Adoxa Moschatellina* L. — Zejsk., in nassen Gebüsch, Juni 1899 spärlich.

282. *Sambucus racemosa* L. — Zejsk., in Bergwäldern, Juni 1899 hin und wieder.

275. *Lonicera edulis* Turcz. — Zejsk., an feuchten Stellen der Bergwälder, Juni 1899 nicht selten. Die reifen Beeren sind länglich. blauschwarz, schmecken säuerlich und werden gegessen: Karo in sched.

— *Linnaea borealis* L. — Blag., am Zea-Flusse im Jahre 1898 durch einen Lehrer gefunden.

XXXII. *Rubiaceae* Juss.

—, 272. *Galium dahuricum* Turcz. fl. baic. dah. I. 530—531. Blag., am Zea-Flusse bei den Goldwäschereien. Juli, August 1898 (—); Zejsk., in nassen Gebüschern und Thälern, Juli 1899 zahlreich (272).

118, 459a. *G. rubioides* L. *α. angustifolium* Freyn in Oest. bot. Zeitschr. XLV. 341. Blag., in buschigen Wiesen, Juni 1898 gemein (118); — Zejsk., in Waldwiesen, Juni, Juli 1899, gemein (459a). Die var. *angustifolium* ist wahrscheinlich mit jener Form identisch, welche mir weiland Uechtritz aus Schlesien als *G. boreale* f. *latifolia* Wim. Grab. mitgetheilt hat.

7, 459b. *eadem* *β. latifolium* Freyn l. c. p. 432. Blag., auf Bergabhängen und in Gebüschern, Juli 1898, selten (7); — Zejsk., in Waldwiesen unter der var. *α.*, Juni, Juli 1899 (459b).

52. *G. ruthenicum* Willd. — Blag., in Waldwiesen, Juni, Juli 1898.

XXXIII. *Valerianaceae* DC.

107, 317. *Valeriana officinalis* L. — Blag., in Waldwiesen, Juni, Juli 1898 (107); — Zejsk., in Wiesen der Bergwälder, Juni, Juli 1899, verbreitet (317). Beide hier verzeichneten Formen entsprechen der europäischen *V. officinalis* L., also einer der *V. angustifolia* Tausch ganz ähnlichen Pflanze, die aber gezähnte Blattlappen hat. Nach Regel, fl. ussur. p. 79 müsste man sie letzteren Umstandes halber und weil die Basalblätter ebenfalls gefiedert sind, zu dessen *V. officinalis* *η. exaltata* stellen, die aber mit der europäischen *V. exaltata* Mik. gewiss nicht identisch ist, wenn sie dieselbe, nach Regel's Auffassung, auch mitenthält.

358. *V. officinalis* *θ. incisa* Rupr. b. *pubescens* Regel fl. ussur. p. 80. — Zejsk., in nassen Wiesen, Juni 1899, gemein. — Diese auch sonst höchst auffallende Pflanze hat manchmal fast ungetheilte Grundblätter; man ist versucht, sie hiernach mit *V. dubia* Bunge zu identificieren. Dafür spräche auch der dichte Blütenstand — allein Form und Zahnung der Theilblättchen, sowie die dichte, weiche Behaarung der ganzen Stengel ist dem entgegen. Nach den breiten, eiförmig-elliptischen, tief gezähnten Fiederblättchen und der ganzen Tracht möchte ich diese Pflanze als eigene Rasse neben *V. sambucifolia* Mik. stellen, von der sie übrigens schon durch das Fehlen der Ausläufer verschieden ist.

300. *Patrinia scabiosaeifolia* Lk. — Zejsk., in Waldwiesen, Juli 1899, in Menge.

310. *P. rupestris* Juss. — Zejsk., auf Bergabhängen, Juli 1899, nicht gemein.

XXXIV. *Dipsaceae* DC.

178. *Scabiosa Fischeri* DC. — Blag., in Waldwiesen und Gebüschern, August 1898, gemein. — Diese Art ändert im Grade

der Blatt-Theilung sehr ab; diesmal liegen mir Formen vor, deren Blätter durchaus in lineal-lanzettliche, am Grunde in eine breite Spindel zusammenfließende, ganzrandige Lappen getheilt sind.

XXXV. *Compositae* DC.

81. *Eupatorium Kirilowi* Turcz. — Blag., in Sumpfwiesen, Juli 1898.

— *Aster tataricus* L. fil. — Blag., in Gebüsch und auf Hügeln, Juli, Aug. 1898.

445. *A. Richardsoni* Spr., Turcz. fl. baic. dah. II. 11. — Zejsk., bisher nur in einem feuchten Gebüsch, Juli, Aug. 1899. — Die von mir in Oest. bot. Zeitschr. XLV. p. 342 als *A. Richardsoni* angeführte Pflanze gehört zur folgenden Art.

69. *A. Maacki* Regel tent. fl. ussur. p. 81, tab IV., fig. 6, 7, 8. Blag., in Gebüsch, an feuchten Orten, Juli 1898, nicht selten. — Eine durch die breit-spateligen mittleren Hüllschuppen ausgezeichnete und hiernach leicht kenntliche Art, die ich seinerzeit nach nur einem, noch dazu nur einköpfigen Stücke nicht erkannt und mit *A. Richardsoni* verwechselt hatte.

82. *Galatella davurica* DC. *a. angustifolia* Freyn in Oest. bot. Zeitschr. XLV. 342. Blag., auf buschigen Hügeln, Juli, Aug. 1898.

[—], 347. *eadem* β . *brevifolia* Freyn l. c. — Dahurien, Nertschinsk; auf Bergabhängen eine einköpfige Form in nur einem Individuum i. J. 1889 [ohne Nummer]. — Zejsk., auf buschigen Hügeln und Bergabhängen, Juli, Aug. 1899, normale, vielköpfige, übrigens verhältnismässig schmal-, wenn auch kurzblättrige Exemplare (347).

51. *Turczaninowia fastigiata* DC. — Blag., in nassen Wiesen, Juli, Aug. 1898 in Menge. Eine unter den Verwandten durch ihre an *Achillea* erinnernde Tracht und durch die in dichte, übergipfelnde Schirme zusammengedrängten kleinen Köpfe ausgezeichnete Art. Das Involucrum ist nur 2·5 mm hoch und weit, die 8 bis 9 weissen Strahlblüten überragen es um 2·5—3·5 mm, die Scheibenblüten sind etwa 2 mm höher wie das Involucrum. Sämmtliche Achänen, u. zw. auch fast reife, sah ich ziemlich reichlich behaart.

182. *Calimeris incisa* DC. — Blag., in nassen Gebüsch und in Wiesen an der Zea, Aug. 1898.

[290] *C. integrifolia* Turcz. fl. baic. dah. II. 17. Diese Pflanze aus Dahurien (in feuchten Gräben bei Nertschinsk, Juli 1889 war von mir irrig *C. incisa* benannt. Turczaninow bezeichnet den Pappus der zu seiner Section *Eu-Calimeris* gerechneten Arten „achenio maturo“ plus quam duplo brevior, was sehr wohl zu *C. integrifolia*, aber nicht zu *C. incisa* passt, deren Pappus Achänenlänge besitzt. In Wirklichkeit muss es jedoch heissen „corollae tubo“ plus quam duplo brevior; dann passt der Sections-Charakter auf beide Arten.

84. *C. altaica* Nees. — Blag., in Waldwiesen und Feldern, August 1898. Sämmtliche Exemplare haben einen blassrosenrothen Pappus von der Länge der verkehrt eiförmig-spindeligen angedrückt behaarten Achänen; die Blumenkrone überragt ihn nur wenig. Zu welcher der von Lallemant unterschiedenen Varietäten die amurische Form zu rechnen ist, kann ich, da mir die betreffende Publication nicht zugänglich ist, nicht bestimmen.

433. *C. hispida* Lindl., *C. tatarica* β . *hispida* Herder in Bull. soc. Mosc. 1867. III, Heft II, p. 19. Vom Typus nur durch weiss-steifhaarige Hüllblättchen unterschieden. — Zejsk., in Gersträuchen, Ende Juli, August 1899, ziemlich selten.

48, 348. *Biotia discolor* Maxim. prim. fl. amur. p. 146—147, *B. corymbosa* DC. β . *discolor* Herd. l. c. p. 20. Blag., in Waldwiesen, Juli, Aug. 1898, in Menge (48). — Zejsk., auf buschigen Bergabhängen, Juli 1899, hier selten (348).

165, 408a. *Erigeron scrotinus* Weihe. — Blag., in trockenen Bergwiesen, Juli 1898, nicht häufig (165). — Zejsk., in nassen Gebirgswiesen, Juli 1899, ebenfalls nicht häufig (408a). Dass die von mir gemeinte Pflanze mit *E. acre* γ . *serotinus* Ledeb. fl. ross. II. 489 vollkommen übereinstimmt, bezweifle ich. Jedenfalls ist es aber die in Mittel-Europa verbreitete, daselbst wohl von *E. acre* L. gewöhnlich nicht unterschiedene, aber dennoch gut unterscheidbare Form, mit karminrothen Strahlblüten, welche viel länger als das Anthodium sind. Diese von mir für den echten *E. serotinus* Weihe gehaltene Form ist es, welche in *E. droebachensis* Mill. = *E. angulosus* Gaud. übergeht und von dem sie auch in der ausgeprägtesten Form nur durch das stärkere Indument verschieden ist. Übergänge von echtem *E. acre* L. (mit weissen, kaum röthlichen Ligulae von Anthodium-Länge) zu *E. droebachensis* Mill. habe ich nie gesehen.

408b. *E. Kamtschaticus* DC., Led. fl. ross. II. 488. Zejsk., in nassen Waldbergwiesen, Juli 1899, unter *E. serotinus* nicht häufig. Diese Pflanze hat die Tracht des *E. elongatus* Led. mit traubig angeordneten Köpfchen. Die Pedunculi sind fadendünn, einköpfig und mit mehreren Bracteen besetzt; hie und da kommen auch noch 1—2 steril bleibende Köpfchen an den unteren Zweiglein vor. Die Involucral-Blättchen sind deutlich dreireihig, sehr ungleich lang, lang zugespitzt und vorne trüb violett, die inneren breit-gelblich-oder grünlich-weissrandig. Die schmutzig-weißen (zuerst vielleicht etwas röthlichen) Ligulae sind etwas länger als das Anthodium, der Pappus erst grünlich-, zuletzt etwas röthlich-weiss. Die Blätter der unteren Stengelhälfte sind mit zwar wenigen, aber tiefen, fast lappigen Zähnen versehen (bei *E. acre*, *E. serotinus*, *E. droebachensis* und Verwandten ganzrandig). Exemplare des *E. Kamtschaticus* DC. habe ich zwar nicht vergleichen können, doch ist diese Art in dem vom Zea-Laufe nicht mehr sehr entfernten Bureja-Gebirge durch Herder bereits nachgewiesen: Bull. soc. Mosc. 1867, III, Heft II, p. 27.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [052](#)

Autor(en)/Author(s): Freyn Joseph Franz

Artikel/Article: [Plantae Karoanae amuricae et zeansae. 110-114](#)